



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau - Brunn zum heiligen Martin

Pfarrblatt Nr. 152 / Dezember 2015



**Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede den Menschen auf Erden**



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir ehren die Heilige Familie, Jesus, Maria und Josef. Heilige Familie heißt aber nicht „heile“ Familie im Sinne von „heile Welt“, wo alles immer eitel Sonnenschein ist, und es keine Probleme und Sorgen gibt. Ganz im Gegenteil. Diese Familie wurde nicht nur vielfach geprüft, sondern fiel auch aus dem Rahmen einer „ganz normalen“ Familie.

Es beginnt ja schon damit, dass Josef ein Kind als sein eigenes akzeptieren muss, das nicht von ihm stammt. Aber damit beginnen gleich neue Schwierigkeiten. In Bethlehem ist kein Platz für Josef und Maria, als sie eine Herberge suchen. Und so muss Maria ihr Kind in einem Stall bei Ochs und Esel und Schafen zur Welt bringen und in eine Futterkrippe betten. Doch nicht einmal in diesem armseligen Stall haben sie ihre Ruhe. König Herodes trachtet dem Neugeborenen (in dem er einen Konkurrenten wittert) nach dem Leben und die heilige Familie wird zur Flüchtlingsfamilie. Zwei Jahre – bis zum Tod des Herodes – müssen sie in der Fremde bleiben. Dann erst können sie in ihre Heimat nach Nazareth zurück und endlich versuchen, ein einigermaßen normales Familienleben aufzunehmen.

Über die Kindheitsjahre Jesu erfahren wir nichts. Man hielt ihn in Nazareth eben für den „Sohn des Zimmermanns“. Später wird er mit Blick auf seine Heimatstadt sagen: „Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat und in seiner Familie“. Dass Jesus in Wahrheit viel mehr ist als bloß der Sohn des Zimmermanns Josef, das zeigt schlaglichtartig die Szene im Evangelium (Lk 2,41-52).

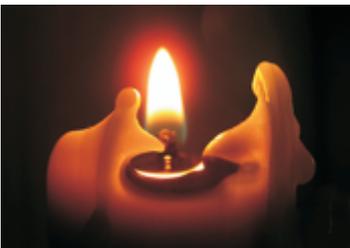
Noch einmal: Heilige Familie heißt nicht heile Welt. Und das ist auch gut so. Denn gerade so kann die heilige Familie Orientierung und Beispiel für unsere Familien heute sein. Für solche, die irgendwie nicht der Norm entsprechen, wie es auch bei der Familie aus Nazareth der Fall war, wie auch für alle anderen. Denn auch diese haben mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen; äußeren – in Bezug auf die materielle Sicherung (Wohnung, Arbeit, Einkommen, Ausbildung der Kinder, usw.) – als auch inneren. Entfremdung voneinander, das gibt es immer wieder in jeder Familie.

Weil bei aller Gemeinschaft und Gemeinsamkeit jeder Mensch ein Individuum ist, eine eigene Persönlichkeit, und jeder seinen eigenen Weg gehen muss. Und weil auch Kinder nicht ihren Eltern gehören, sondern weil jeder Mensch allein Gott, seinem Schöpfer und himmlischen Vater gehört. Hier hilft gerade Eltern der Blick auf Maria. Sie hat vieles nicht verstanden an ihrem Sohn. Aber sie hat ihm die Liebe nie aufgekündigt. Sie hat es sogar ertragen, zurückgewiesen zu werden, nicht mehr viel zu sagen zu haben. Aber sie blieb ihm auf seinem ihr unverständlichen Weg unverbrüchlich verbunden. Liebe ohne Erwartungen, ohne Bedingungen, ohne Gegenliebe zu fordern – das ist die reifste, die vollendete Form der Liebe, weil hier der Egoismus überwunden ist. Solche Liebe hat man nicht einfach. Die muss man erringen, manchmal unter Schmerzen.

Maria, die in der Schule ihres Sohnes zur Mutter aller Gläubigen heranreife, helfe uns, dass wir in unseren Familien, in unseren Ehen und Freundschaften in der Liebe wachsen, im Verständnis füreinander und in der Freiheit der Kinder Gottes.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016 wünscht Euch allen

Euer Pfarrer Gregor



DANKE

Unser Herz braucht Hände

Unsere Hände brauchen ein Herz

In diesem Sinn sagen wir DANKE für den Mesnerdienst, den Blumenschmuck, die Kirchenreinigung und Kirchengestaltung, das Verteilen des Pfarrblattes, die Vorbereitung der Kinder-, Jugend- und Seniorenmessen, ebenso dem Kirchenchor, den LektorInnen und KommunionhelferInnen und allen Vereinen, aber auch für alle Geldspenden und besonders für alle Gebete!



Bild: Peter Paul Rubens

Teresa von Avila

* 28. März 1515 in Avila

+ 4. Oktober 1582

Gedenktag: 15. Oktober

Teresa wurde als drittes von zehn Kindern in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie geboren. Sie wurde von ihrer Mutter fromm erzogen, war sehr wissbegierig und temperamentvoll und lernte lesen und schreiben. Mit zwölf Jahren, nach dem Tod der Mutter, wandte sie sich der Gottesmutter Maria zu. 1531 kam sie zur weiteren Erziehung ins Kloster der Augustinerinnen; nach einem halben Jahr kehrte sie aus gesundheitlichen Gründen nach Hause zurück.

1535 beschloss sie, unter anderem aus Angst vor der Diskriminierung der Frau in der Ehe, den Eintritt in das Kloster der Karmeliterinnen. Trotzdem brach ihr dieser Entschluss fast das Herz, sodass sie nach einem

Jahr erneut zusammenbrach. Der verlassene und verratene Jesus wurde zu ihrem geistigen Mittelpunkt – daraus entwickelte sich ihr intensives Beten, das sie als Pflege der Freundschaft mit Gott betrachtete. Ihr „Inneres Beten“ verstärkte sich und führte manchmal zu fast komaähnlichen Zuständen. Sie hatte eine erneute Bekehrung, wurde aber von der Klosterleitung nicht ernst genommen bzw. bekämpft.

In der Fastenzeit 1554 erlebte sie ihre endgültige Bekehrung zu einem „Neuen Leben“. Erste Visionen versetzten sie in Angst. 1556 feierte sie ihre geistige Verlobung mit Jesus. In den folgenden Jahren berichtete sie von intensiven Gesprächen mit den Engeln, die ihren Wunsch nach Vollkommenheit verstärkten. Sie begann zu schreiben (z.B. „Wohnungen der Inneren Burg“). 1562 erfolgte mit Hilfe des Bischofs von Avila und mit päpstlicher Genehmigung die Gründung des Reformklosters der „Unbeschuheten Karmeliterinnen“ mit strengsten Klosterregeln. Sie starb am 4. Oktober 1582.

Seligspredung: 24. April 1614

Heiligsprechung: 16. März 1622

Papst Paul VI. ernannte sie 1970 als erste Frau in der Geschichte zur Kirchenlehrerin.

Auf den Spuren der hl. Teresa von Avila

Unter diesem Motto unternahm Pfarrer Gregor mit 22 weiteren Personen vom 17. bis 23. Oktober 2015 eine Pilger- und Bildungsreise nach Spanien. Siebzehn Pilger kamen aus unserer Gemeinde, vier aus Krumbach und zwei aus St. Egyden. Die Reise stand von Beginn an unter einem guten Stern; waren wir doch von zwei Ärzten und zwei Priestern begleitet. Das Wetter spielte entgegen aller Vorhersagen auch mit. Es war zwar einigermaßen kalt, aber weitgehend sonnig. Die Reiseleitung war ebenfalls perfekt.



Der Hinflug ging von Wien nach Madrid und von dort fuhren wir mit dem Bus weiter nach Toledo, wo wir uns zwei Tage aufhielten. Wir besichtigten die gotische Kathedrale, sowie die zwei Synagogen Santa Maria la Blanca und El Transito. Im Convent Carmelitas Descalzos feierten wir einen Gottesdienst, der ganz besonders zu Herzen ging. Am 19.10. fuhren wir weiter nach Avila, als höchstgelegene Provinzhauptstadt Spaniens auch „Warte Kastiliens“ genannt. Wir besuchten das Geburtshaus Teresas, die Kathedrale und die Basilika von San Vicente. Am 20.10. ging es weiter nach Salamanca der „Goldenen Stadt“. Wir besuchten die Römerbrücke und die Universität, die beiden Kathedralen, das Muschelhaus und vieles mehr. Auf der Rückfahrt kamen wir nach Alba de Tormes, wo die hl. Teresa begraben ist. Am 21.10. fuhren wir nach Segovia, der Stadt des imposanten römischen Aquädukts. Die letzten beiden Tage verbrachten wir dann in Madrid, wobei wir El Escorial besichtigten und als krönenden Abschluss noch im Prado waren. Es waren einfach wunderschöne Tage. Ein herzliches Danke an Pfarrer Gregor für die Organisation und Begleitung!

Bericht: Familie Faber



Ully Knaack

Marmeladen-Standl

Mit riesengroßer Freude darf ich verkünden, dass die Aktion „Marmeladen-Standl“ ein wirklich unerwartet hohes Ergebnis von 1.170 Euro eingebracht hat, das unser Herr Bürgermeister noch auf 1.300 Euro aufgerundet hat – vielen Dank dafür! Mit diesem Geld können wir unseren syrischen Freunden z.B. den Kauf von Winterschuhen und Ähnlichem ermöglichen. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen, die durch ihre Arbeit und/oder ihre Spende geholfen haben. Es ist schön, dass wir GEMEINSAM helfen können!



MENSCH ist MENSCH

**Ein jüdisch-arabisch-österreichischer Liederabend
Samstag, 27.02.2016 im Schloss Bad Fischau**

Drei LiedermacherInnen – drei Kulturen. Lieder-Texte-Gedichte aus verschiedenen Welten, die in verschiedenen Sprachen vom selben berichten.

Für Simone Pergmann, Marwan Abado und Ursula Leutgöb ist dieses gemeinsame Projekt nicht nur aus der Lust am musikalischen Experimentieren entstanden, sondern vor allem aus ihrer inneren Übereinstimmung und der Freude, einander begegnet zu sein. Begleitet von wunderbaren Musikern, verknüpfen die drei ihre Geschichten und weben aus ihren Liedern einen Traum - den Traum von Begegnung, in Freiheit und Respekt, jenseits aller Unterschiede, ohne Bedingungen. Weil Mensch Mensch ist.

Simone Pergmann: voc., poetry
 Marwan Abado: voc., oud, poetry
 Ursula Leutgöb: voc., poetry
 Monika Schwarzingler: guit.
 Peter Aschenbrenner: sax, flutes
 Herwig Neugebauer: bass

Vor 2000 Jahren

Vor zweitausend Jahren
 eines Nachts auf dem Feld,
 weit draußen ein Stall,
 der halb schon zerfällt.
 Doch strahlend helles Licht,
 das dieser Hütte Glanz verleiht,
 fällt plötzlich vom Himmel
 und Engel künden von einer neuen Zeit.
 Schnell, ihr Hirten kommt,
 ganz große Freude wird euch zuteil, denn
 in dieser Hütte ist heut der Herr der Welten gebo`n.

Ehre, Ehre sei Gott
 Friede allen Menschen
 Ehre, Ehre sei Gott,
 unserem Herrn!

Nach zweitausend Jahren kehrt Weihnacht zurück.

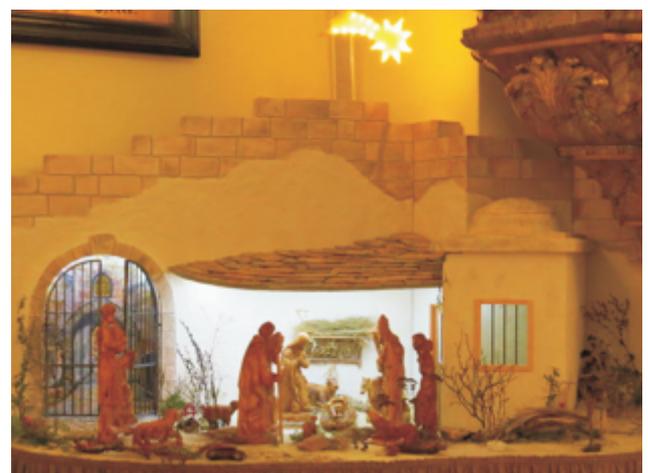
Die Herzen voll Freude,
 Die Augen voll Glück.

Aber wer ist er, der unsre Herzen so bewegt,
 der noch heut wie damals
 ganz nah bei uns ist
 und unter uns lebt?

Jesus, das bist Du,
 Du Licht des Himmels, bleibe bei uns.
 Unser ganzes Leben soll jeden Tag
 ein Lied sein für Dich.

Ehre, Ehre sei Gott
 Friede allen Menschen
 Ehre, Ehre sei Gott,
 unserem Herrn!

Krippe in der Kirche Bad Fischau - Brunn
 (gebaut vom Verschönerungsverein)



Taufen in unserer Kirche

*17.05.2014 OEDENDORFER Patrick
*05.11.2014 BANDION-TRIMMEL Victoria
*22.08.2014 HELNWEIN Rosa
*05.09.2013 SCHRÖCK Finn
*15.10.2014 WAGNER Luis Matthias
*21.11.2014 EHRENREICH Florian
*19.11.2014 HAMBURGER Fabian Lukas
*26.10.2014 SPORER Benedikt Josef
*10.11.2014 BAURIDL Simon
*27.05.2014 LEEB Max
*04.03.2015 ARINGER Marlene Katharina
*09.04.2015 WILFINGER Klara
*28.04.2015 SNOPEK Marlene Viktoria
*09.02.2015 TORRES Evelyn
*21.06.2015 HÖSSL Emil
*18.06.2015 RIEGER Nico
*17.07.2015 EICHBERGER Amelie Luisa
*29.06.2015 HASLINGER Maxim
*27.07.2015 KAPFER Marlene
*15.08.2015 HÖSSL Lukas

Verstorbene (Stand November 2015)

+19.01.2015 URBAN Hermine
+01.02.2015 LACKNER Maria
+14.02.2015 SEDERL Hans
+04.03.2015 KOSCHLER Maria
+12.03.2015 SCHMID Richard
+18.04.2015 PIVETZ Gertrude
+14.05.2015 GLATTER Hermine
+16.05.2015 LÄNGLE Astrid
+10.06.2015 PAUER Eva
+08.06.2015 LANNER Wolfgang
+09.08.2015 SIGMUND Gertrude
+15.08.2015 WEISS Margaretha
+29.08.2015 THALER Ernest
+13.09.2015 DÖRR Ingeborg
+01.10.2015 ZIERHOFER Franz
+09.10.2015 HAJEK Erna
+25.10.2015 HAUSTEINER Johann

Sakrament der Ehe

24.04.2015 ARTNER Inga
ARTNER Thomas
22.08.2015 MOSER Ursula
MOSER Michael
19.09.2015 GAITZENAUER Christina
BARTOSIK Matthias

Kanzleistunden:

Herr Pfarrer Freitag 16:00 - 17:30 Uhr
Samstag 09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr
Anschrift: Hauptstraße 24
2721 Bad Fischau-Brunn
Telefon und Fax: 02639/7174 oder
0664/73619537
Email: pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at
Homepage: www.pfarre-bad-fischau-brunn.at

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor
Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer. Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.

Terminkalender

Dezember 2015

Roratessen (mit Kerzen in der Kirche!):

Mi. 02.12. 06:00 Uhr für Erwachsene
Mi. 09.12. 06:00 Uhr für Erwachsene
Do. 10.12. 06:30 Uhr für 1. und 2. Klasse VS
Mi. 16.12. 06:00 Uhr für Erwachsene
Do. 17.12. 06:30 Uhr für 3. und 4. Klasse VS
Mi. 23.12. 06:00 Uhr für Erwachsene

Dienstag, 08.12.

10:00 Uhr Messe zu Mariä Empfängnis

Donnerstag, 24.12.

16:30 Uhr Kindermette, vorher Weihnachtslieder der
Marktmusikkapelle

21:30 Uhr Christmette, danach Turmblasen

Freitag, 25.12.

10:00 Uhr Festmesse

Samstag, 26.12.

10:00 Uhr Messe
Keine Abendmesse!

Donnerstag, 31.12.

16:00 Uhr Dankmesse zum Jahresende

Jänner 2016

Freitag, 01.01.

10:00 Uhr Messe (Hochfest der Gottesmutter Maria)

Mittwoch, 06.01.

10:00 Uhr Messe (Erscheinung des Herrn)

Februar 2016

Mittwoch, 10.02.

18:30 Uhr Aschermittwoch, Messe mit Erteilung des
Aschenkreuzes

März 2016

Sonntag, 06.03.

Nach der Messe **Fastensuppe**

Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag: 10:00 Uhr
Vorabendmesse: 18:30 Uhr
Rosenkranz: Montag 18:30 Uhr
Abendmesse: Freitag 18:30 Uhr
Morgenmesse: Mittwoch 08:00 Uhr
Krankenbesuch: nach Vereinbarung
Beichtgelegenheit: Fr. und Sa. 18:00 - 18:20 Uhr
Aussprachezeit: nach Vereinbarung

Kindermessen:

jeden 3. Sonntag im Monat

Messe im „Aktiv Wohnen“ Haus:

jeden letzten Freitag im Monat um 09:00 Uhr